

Herrn Bundesminister
Peter Altmaier MdB
Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie
11019 Berlin

Berlin, 04. Mai 2021

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

in der Bundesvereinigung Bauwirtschaft sind mehr als 370.000 Unternehmen der Wertschöpfungskette Bau zusammengeschlossen, die im Jahr 2020 einen Umsatz von ca. 376 Mrd. Euro erwirtschaftet haben. Die hohe Nachfrage nach Bauleistungen im Neubau und Bestand sind Treiber der Konjunkturentwicklung der Bauwirtschaft in den letzten Jahren. Unsere Mitgliedsverbände leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Deckung des akuten Wohnraumbedarfes und zum Gelingen der Energiewende beim Klimaschutz.

Wir wenden uns heute an Sie, weil die Baukonjunktur durch Lieferengpässe ins Stocken zu geraten droht. Bundesweit berichten uns unsere Mitgliedsunternehmen seit Jahresbeginn - und in den letzten vier Wochen massiv - über Lieferengpässe insbesondere bei Holz, und erdölbasierten Produkten wie Rohren, Abdichtfolien, Dämmstoffen, Anstrichen und Epoxidharzen. Dem gingen bereits deutliche Preissteigerungen ebenfalls seit Jahresbeginn voraus. Diesen Trend bestätigt die Erzeugerpreisstatistik des Statistischen Bundesamtes.

Im Zusammenhang mit der weltweiten Ausbreitung der Corona-Pandemie wurden im ersten Halbjahr 2020 infolge des Nachfrageeinbruchs weltweit Produktionskapazitäten heruntergefahren.

Infolge des Anspringens der Konjunktur in China, bereits im dritten Quartal 2020, wuchs die Nachfrage schneller, als weltweit die Produktionskapazitäten wieder hochgefahren werden konnten. Wesentliche Produktionskapazitäten für Kunststoffgrundprodukte liegen im asiatischen Raum, die derzeit für die dortige Nachfrage gebunden sind. Zudem sind Anlagen zur Produktion und Vorproduktion von Dämmstoffen in Europa und den USA ausgefallen.



Bundesinnungsverband des
Gebäudereiniger-Handwerks



Bundesverband
Garten-Landschafts- und
Sportplatzbau e.V.



Bundesverband Farbe
Gestaltung Bautenschutz



Bundesverband Metall -
Verbindung Deutscher
Metallhandwerker



Bundesverband Gerüstbau



Bundesverband Rollläden
-Sonnenschutz



Deutscher
Hölzertischbauverband



Tischler Schreiner
Deutschland



Zentralverband des
Deutschen Baugewerbes



Innerverband des
Deutschen Deckendeckel-
handwerks



Zentralverband Raum und
Ausstellung



Zentralverband der
Deutschen Elektro- und
Informationstechnischen
Handwerke



Zentralverband Sanitär
Heizung Klima



Zentralverband Schilder
und Lichtreklame



Bundesverband des
Schornsteinfeger-
handwerks

Auch Holz ist in den letzten Monaten verstärkt in die Globalisierung des Handels einbezogen worden. Seit gut einem Jahr werden große Mengen an Schnittholz in die USA exportiert (+ 40 % in 2020). Hingegen sind es langfristige Lieferverträge mit China, die weiteres Rundholz der heimischen Versorgung entziehen. Hinzu kommen in Deutschland Holzeinschlagsbeschränkungen wegen des aktivierten Frostschädenausgleichsgesetzes.

Lieber Herr Altmaier, die mangelnde Verfügbarkeit insbesondere von Holz und Kunststoffen behindert den Baustellenbetrieb. Viele Gewerke können nicht arbeiten, weil Rohre für Fundamente fehlen oder Folien, Dämmstoffe und Holz für den Dachstuhl. Nach uns vorliegenden Informationen aus dem Handel wird sich die Materialversorgung in den nächsten Wochen leider nicht normalisieren. Es wird daher vermehrt zu Behinderungen im Baustellenbetrieb kommen. Eine zunehmende Anzahl unserer Unternehmen erwartet, Kurzarbeit anmelden zu müssen.

Wir werden alles tun und nichts unversucht lassen, um den Baubetrieb planmäßig aufrechtzuerhalten. Die Bauunternehmen können jedoch der Verknappung der Warenströme, die wohl noch anhaltend durch Störungen geprägt sein werden, nicht ausweichen.

Wir bitten daher um Verlängerung der im Rahmen der Kurzarbeitergeldverordnung vorgesehenen Erleichterungen bis zum 31. Dezember 2021 für alle Betriebe, unabhängig vom Zeitpunkt der Beantragung.

Ferner bitten wir Sie auf Seiten der öffentlichen Auftraggeber dafür zu werben, Verständnis aufzubringen, sollte es auf Grund derartiger Lieferengpässe zu ungewollten Verzögerungen bei laufenden Projekten auf den Baustellen kommen. Hier müssen Sanktionen vermieden werden.

Wir bitten Sie zu prüfen, inwiefern bestehende Regelungen die Verfügbarkeit von Baumaterialien in Deutschland behindern und hier gegebenenfalls Abhilfe geschaffen werden kann. Bei Holz sollten die marktpolitischen Holzeinschlagsbeschränkungen aus dem Forstschädenausgleichsgesetz aufgehoben werden.

Da es vermehrt zu teils dramatischen Preissteigerungen seit Jahresanfang 2021 gekommen ist, bitten wir um Berücksichtigung einer Stoffpreisgleitklausel bei öffentlichen Ausschreibungen in neu auszuschreibenden Projekten. Weitere Preissteigerungen, aber auch -senkungen besonders volatiler Baustoffe können über eine derartige Regelung für beide Vertragspartner angemessen ausgeglichen werden.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn das Wirtschaftsministerium Baustoffhersteller, den Handel und die Bauwirtschaft zu einem gemeinsamen Gespräch zur Abstimmung der aktuellen Lage einlädt.

Klimaschutz und Wohnungsbau sind wichtige Themen der Agenda der Bundesregierung. Daher zählen wir auf Ihre Unterstützung.

Wir würden Ihnen die Situation und mögliche Lösungswege gern in einem persönlichen Gespräch (Präsenz/Videokonferenz) darstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesvereinigung Bauwirtschaft

 Dipl.-Betriebsw. Marcus Nachbauer
Vorsitzender

Rechtsanwalt Felix Pakleppa
Geschäftsführer